

Fonts of Knowledge

Verwenden Sie eine Schriftart mit Serifen, um Geschicklichkeit, Klugheit und zeitlose Kompetenz zu vermitteln.

Gedruckte Schriften sind seit Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern eine wertvolle Quelle des Wissens und Lernens. Fast 500 Jahre lang wurden dabei vornehmlich Serifenschriften eingesetzt, weshalb man diesen Schrifttyp noch heute mit Kompetenz assoziiert.

1470s Knowledge

KATEGORIE: Humanist-Serifenschrift. Die ersten gedruckten Serifen mit kalligraphischer Anmutung.

1490s Wisdom

KATEGORIE: Old Style-Serifen. Sie sind etwas feiner und wirken weniger kalligrafisch.

1690s Intelligence

KATEGORIE: Übergangsserifen. Sie gelten häufig als die lesefreundlichsten Serifen.

1780s Expertise

KATEGORIE: Moderne Serifenschrift. Verfeinert, klare Details, Haarstrich-Serifen.

Von oben nach unten: Centaur, Caslon, Baskerville, Didot

SERIFENSCHRIFTEN

Seit ihrer Einführung in Europa im 15. Jh. waren Serifenschriften rund 500 Jahre lang die beliebteste Schriftart, bis Mitte des 20. Jh. die serifenlosen Schriften in Mode kamen.

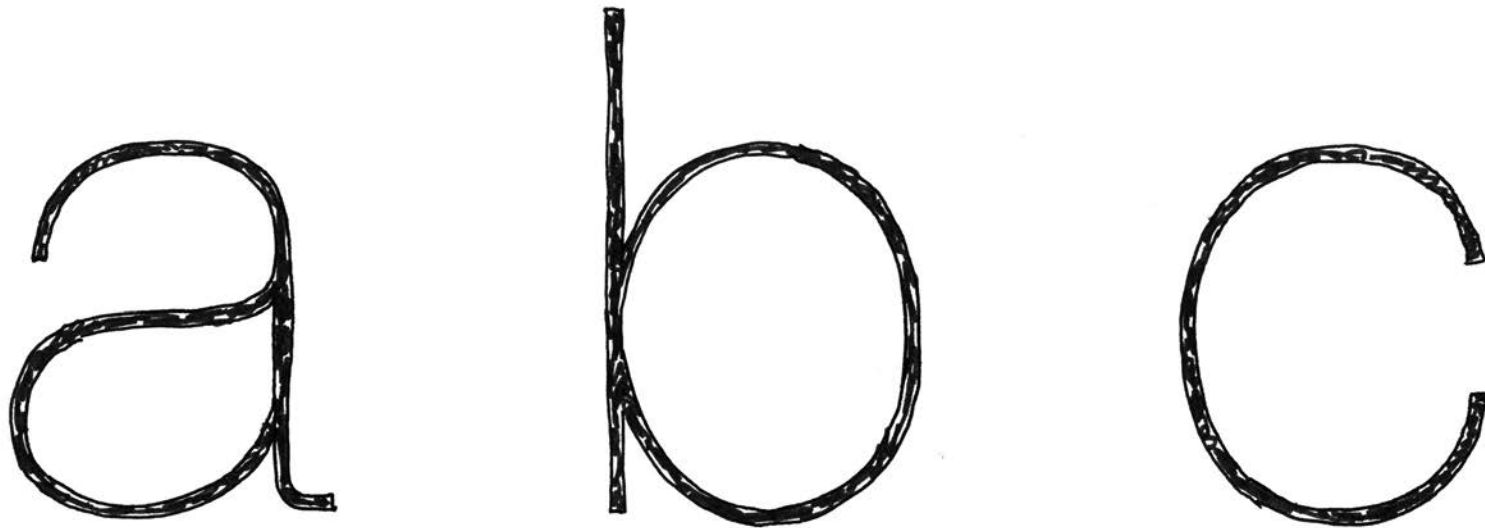
Schriftarten wie Baskerville und Caslon verbindet man mit Lernen und Wissen, sie werden eingesetzt, wenn eine gewisse Seriosität vermittelt werden soll.

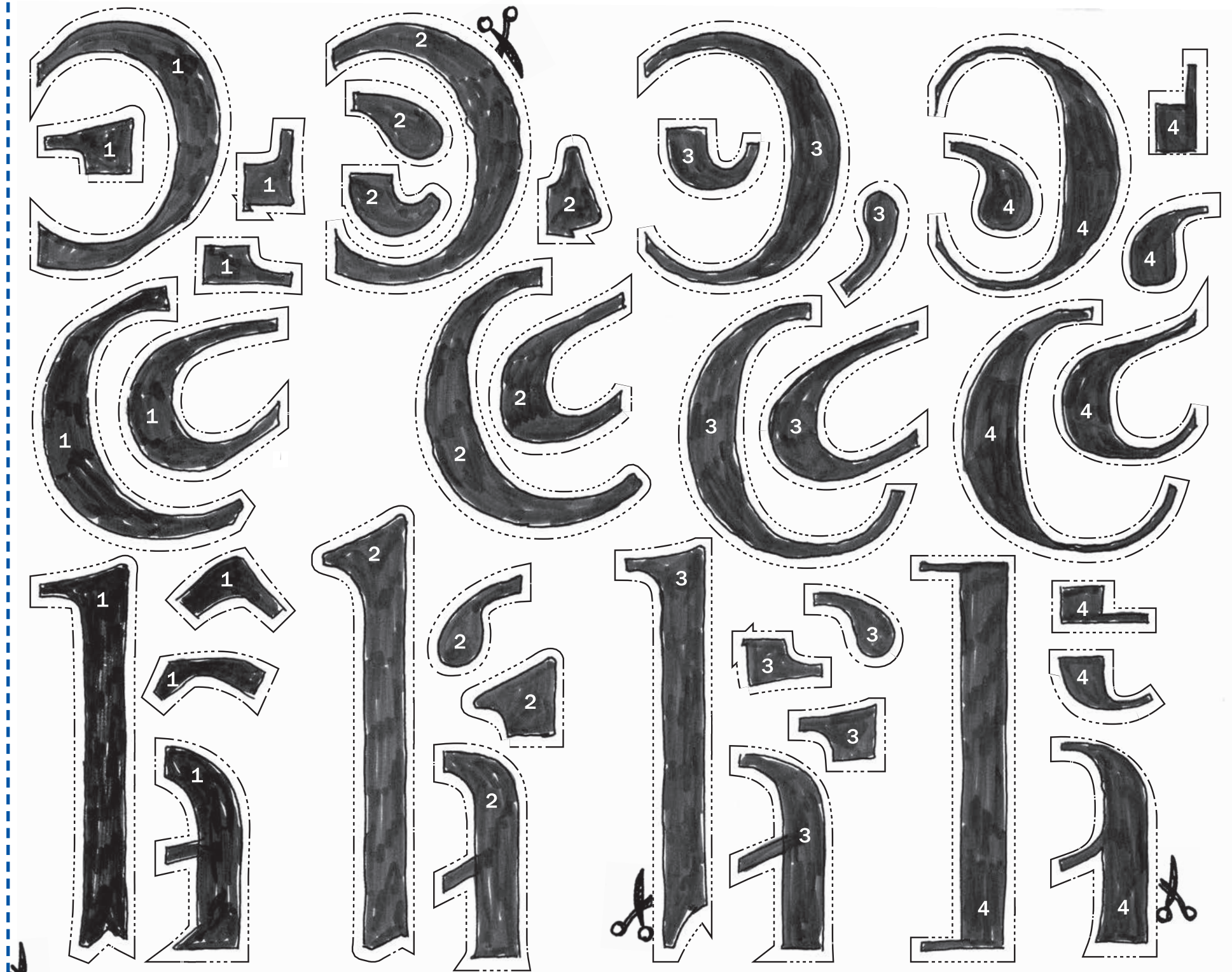
AUSSCHNEIDEN, UMGESTALTEN

Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie verschiedene zerlegte Versionen der Buchstaben »a«, »b« und »c« in einer Schrift aus jeder der vier Kategorien von Serifenschriften, die auf der vorherigen Seite vorgestellt wurden.

Sie brauchen Kleber, eine Schere oder einen Cutter.

1. Schneiden Sie die Seite an der gestrichelten Linie aus.
2. Schneiden Sie die Formen an den gepunkteten Linien aus und kleben Sie sie über die Buchstaben unten und auf der nächsten Seite, um diese in Serifenbuchstaben zu verwandeln. Sie können alle Formen aus einer Kategorie gemeinsam verwenden oder sie untereinander mischen.





1: Humanist 2: Old Style 3: Transitional 4: Modern



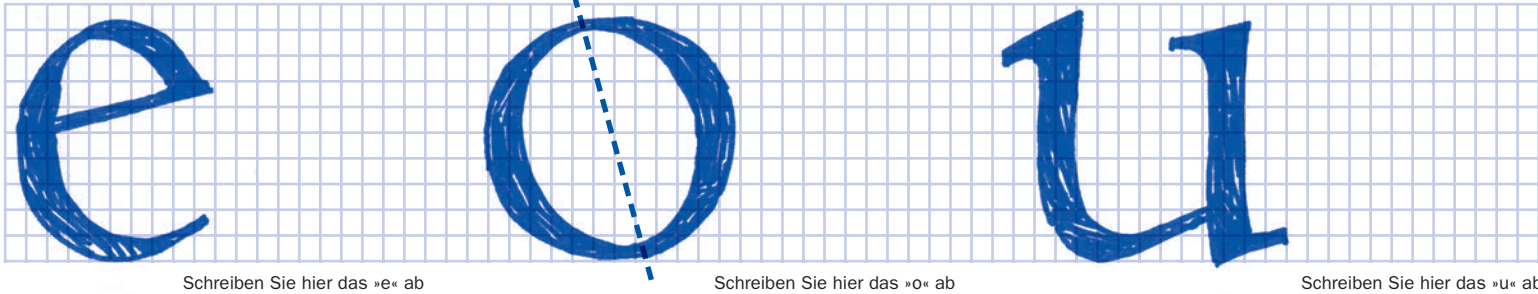
a b c

KOPIEREN SIE JEDEN BUCHSTABEN IN DEN FREIEN RAUM DANEBEN

Vergleichen Sie die Form des »e«

Vergleichen Sie den Winkel der Schattenachse

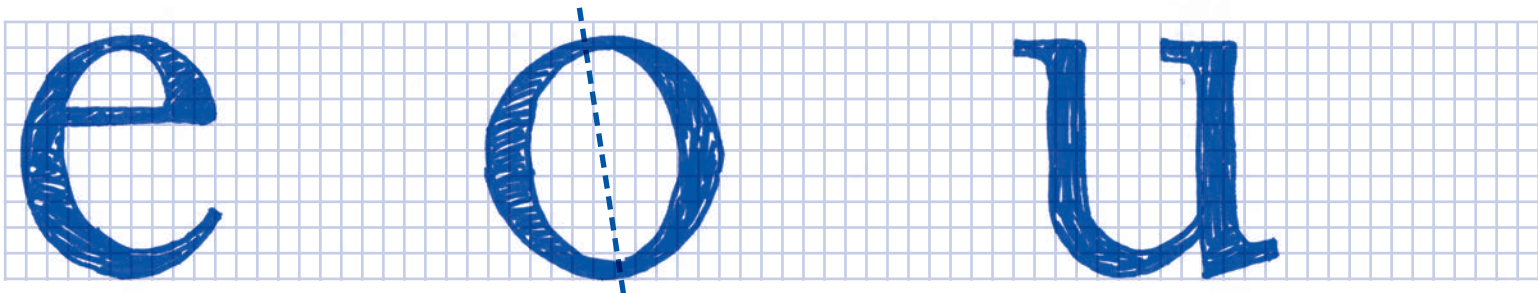
Vergleichen Sie die Serifen



1. HUMANIST

Wann tauchte diese Schrift erstmals auf?

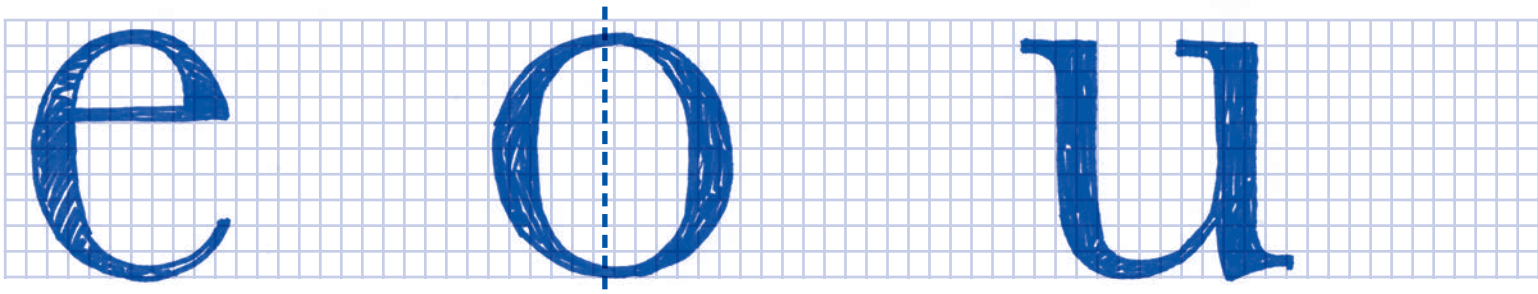
z.B. Centaur



2. OLD STYLE

Wann tauchte diese Schrift erstmals auf?

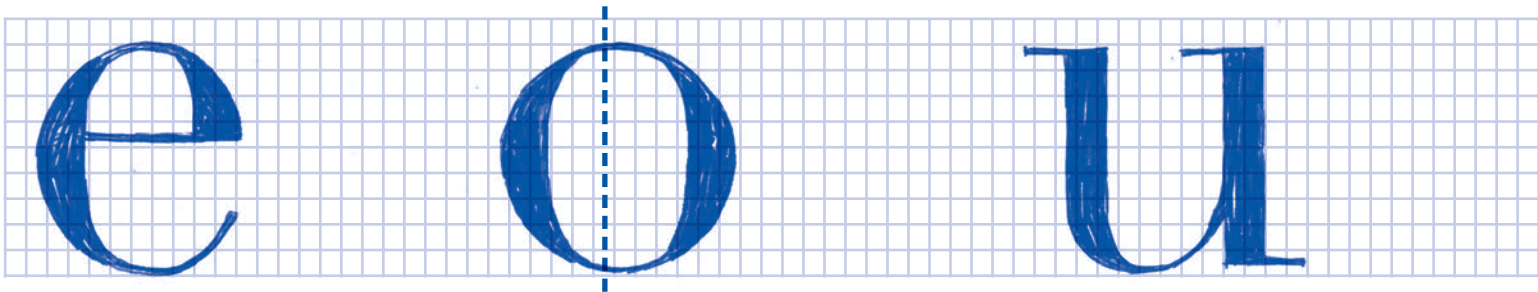
z.B. Caslon



3. TRANSITIONAL

Wann tauchte diese Schrift erstmals auf?

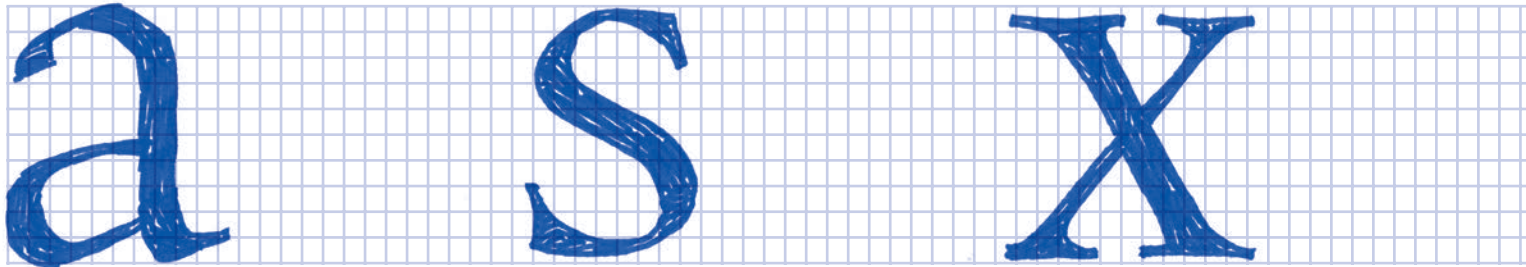
z.B. Baskerville



4. MODERN

Wann tauchte diese Schrift erstmals auf?

z.B. Didot



Schreiben Sie hier das »a« ab

Schreiben Sie hier das »s« ab

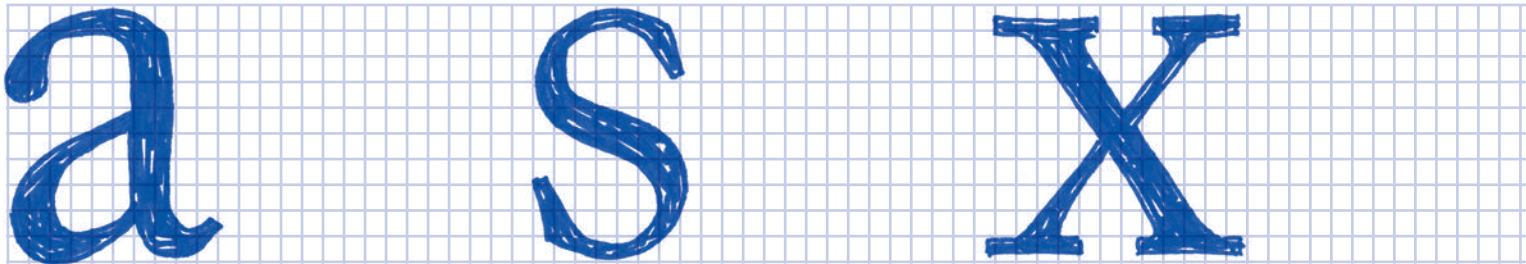
Schreiben Sie hier das »x« ab

1. HUMANIST

Was sind die beiden Hauptmerkmale?

.....

.....

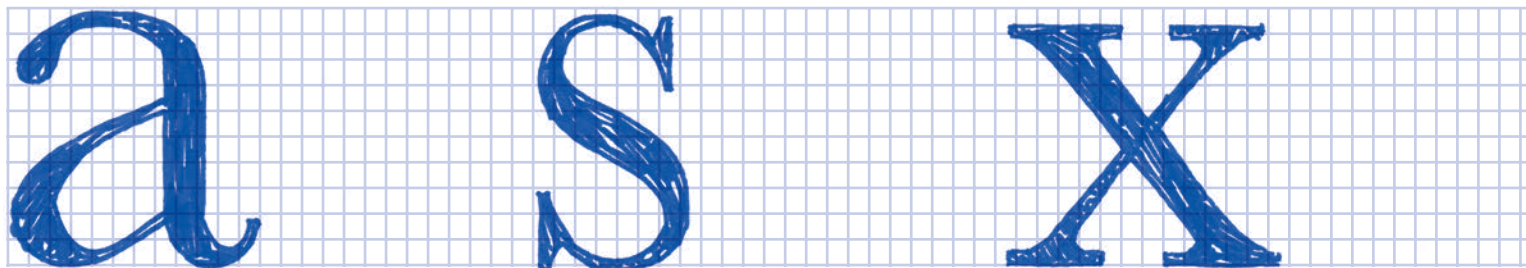


2. OLD STYLE

Was sind die beiden Hauptmerkmale?

.....

.....

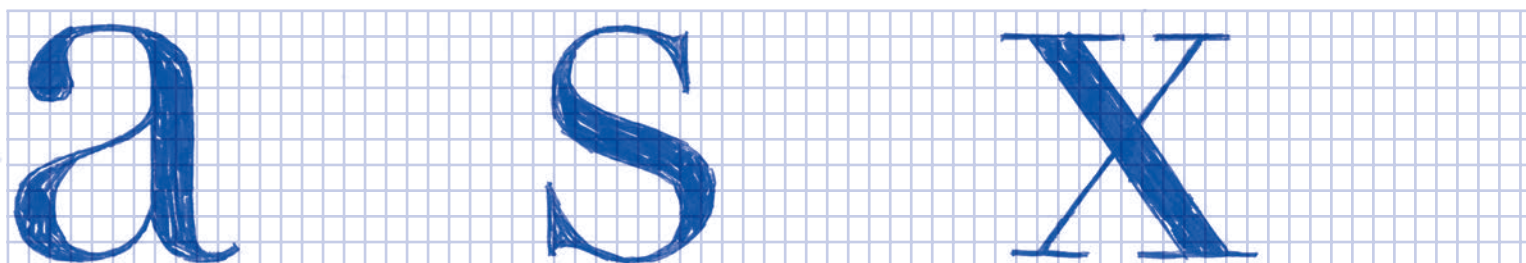


3. TRANSITIONAL

Was sind die beiden Hauptmerkmale?

.....

.....



4. MODERN

Was sind die beiden Hauptmerkmale?

.....

.....

Lösungen auf Seite 118

Less is More

Verwenden Sie serifenlose Schriftarten, um einen Inhalt schnell und klar zu vermitteln.

Kein Schnickschnack, keine überflüssigen Verschönerungen oder Details – hier geht es um Schriftarten, bei denen sich die Form der Funktion unterzuordnen hat.

Minimal

neutral



Functional

SERIFENLOSE SCHRIFTEN (SANS SERIFS, GROTESK)

Bei den serifenlosen Schriften haben die Buchstaben, wie schon der Name sagt, keine Serifen, deshalb die geläufige Bezeichnung Sans Serif). Diese abgespeckten Schriften tauchten im 19. Jh. erstmals auf und wurden vom Zeitgeschmack als außergewöhnlich, ja grotesk empfunden, weshalb die Serifenlosen auch »Groteskschriften« genannt werden. Mitte des 20. Jh. wuchs ihre Beliebtheit, was auch mit dem damals aufkommenden neuen Medium Fernsehen zu tun hat, in dem sich Serifenschriften nicht gut darstellen lassen. Schriftarten wie Helvetica und Univers wirken neutral und werden auch heute noch vielfach genutzt, um Informationen in nüchterner Klarheit zu vermitteln (auf Straßenschildern etwa oder bei Anleitungen).

AUS MIT MACH OHNE

Nehmen Sie einen schwarzen Kugelschreiber und übermalen Sie damit die Serifen, um eine serifenlose Schrift daraus zu machen.



Vergleichen Sie anschließend beide Versionen:

1. Welches Etikett sieht so aus, als wäre der Inhalt einfacher zu kochen?
2. Welche Suppe schmeckt wohl besser?
3. Welche Tomatensuppendose würden Sie lieber kaufen?

Sehen Sie dazu auch die S. 119.

Lassen Sie dieses Etikett so, wie es ist



A

Caslon Semibold

Übermalen Sie auf diesem Etikett die Serifen



B

NEO-GROTESQUE

Für ein neutrales Schriftbild, wenn Information wichtiger ist als Stil.

abc * ! ? ” .

GEOMETRIC

Für klare, geometrische Formen, die Präzision und Bedachtsamkeit signalisieren.

Sehen Sie die Seite 100, um Ihre eigene serifenlose Geometric-Schrift zu entwerfen,

abc * ! ? ” .

HUMANIST

Für einen »menschlichen Touch«, der noch ein bisschen wie von Hand gezeichnet wirkt.

Sehen Sie die Seite 52, um eine serifenlose Humanist-Schrift zu zeichnen

abc * ! ? ” .

GROTESQUE

Für Informationen, die hervorstechen sollen, mit historischer Anspielung.

abc * ! ? ” .

Neo-Grotesk, serifenlos (1950er-Jahre)

Entwickelt aus der Sans Serif des vorherigen Jahrhunderts (siehe unten), aber mit einer großen Familie von Schriftbreiten und Stilen, die gut miteinander harmonieren.

z.B. Helvetica, Univers, Folio

DETAILS ERGÄNZEN:



Wo, glauben Sie, wird dieser Stil eingesetzt?

Geometric sans serifs (1920er-Jahre)

Im Gegensatz zur serifenlosen Humanist-Schrift (siehe unten) basiert diese Schrift auf geometrischen Formen und wurde wegen ihres klaren und damals modernen Designs beliebt. Die Buchstaben wirken leicht mechanisch, viele Buchstaben und Zahlen können in kleinen Schriftgrößen ähnlich aussehen.

z.B. Futura, Avant Garde, Kabel



Wo, glauben Sie, wird dieser Stil eingesetzt?

Humanist sans serifs (1916)

Sans Serifs mit kalligrafischer Anmutung. Diese Schrift gilt als die am besten leserliche unter den Serifenlosen, was dem kontrastreichen Strich und dem deutlichen Unterschied zwischen den einzelnen Buchstaben zu verdanken ist. Die ersten Beispiele wurden von einem Kalligrafen entwickelt, der sich von römischen Inschriften inspirieren ließ.

z.B. Gill Sans, Optima, Frutiger



Wo, glauben Sie, wird dieser Stil eingesetzt?

Grotesque sans serifs (frühes 19. Jh.)

Dies waren die ersten serifenlosen Schriften. Häufig wurden sie fett gedruckt und für Überschriften oder Werbeinschriften eingesetzt. Anders als bei den harmonischen großen Familien der serifenlosen Neo-Grotesk sehen die verschiedenen Schriftbreiten in ihrer ursprünglichen Form häufig so aus, als wären sie für verschiedene Stile entworfen worden.

z.B. Franklin Gothic, Akzidenz Grotesk, Monotype Grotesque



Wo, glauben Sie, wird dieser Stil eingesetzt?

EIN SERIFENLOSES HUMANIST-ALPHABET ZEICHNEN

Diese Buchstaben wirken handgezeichnet, was Sie am unterschiedlichen Kontrast und den unterschiedlichen Formen von Buchstaben wie dem »a« und dem »r« erkennen, bei denen man fast meinen könnte, sie seien mit einer Kalligraphie-Feder gezeichnet worden:

a r

Schräge
Achse

Kontrast von
dick/dünn

a b c d e f g h i j
k l m n o p q r s
t u v w x y z

Gill Sans

H-Linie (Oberlänge)

X-Linie (Mittellänge)

Grundlinie

a e b d x

AUSRÜSTUNG: LINEAL, BLEISTIFT B

1. Bestimmen Sie, wie viele Kästchen jeder Ihrer Buchstaben in der Breite haben wird, damit alle in dasselbe Gitternetz passen.
2. Buchstaben mit Rundungen (a, e) müssen leicht über diese Linien hinausgehen, um optisch mit den anderen Buchstaben zu harmonisieren.
3. Entwerfen Sie Buchstaben mit ähnlichen Formen, um diese Formen von einem auf den anderen Buchstaben übertragen zu können (z.B. a und e, b und d).

a

